

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 3 (1895)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

suche um Verabfolgung eines jährlichen Beitrages. Die Erledigung dieses Gesuches steht noch aus. Ebenso wird in nächster Zeit an sämtliche Gemeinderäte ein ähnlicher Aufruf ergehen. Wir hoffen, daß diese Anstrengungen auf fruchtbaren Boden fallen werden.

Zum Schlusse möchten wir unsere Mitglieder dringend bitten, unserer Sache treu zu bleiben und die Bemühungen des Vorstandes angelegentlich zu unterstützen, und alle diejenigen, welche zwar noch nicht Mitglieder sind, aber Anteil an unseren Bestrebungen nehmen, mögen in unsere Reihen eintreten und die Zahl derer vermehren, die den Opfern des Krieges Heilung und Linderung verschaffen wollen. Anmeldungen nehmen die Unterzeichneten gerne entgegen. Das Minimum des Jahresbeitrages ist 1 Fr.

Aarau, im November 1894.

Der Vorstand der Sektion Aargau vom Roten Kreuz:

Pfarrer Werulh, Aarau, Präsident; Oberst A. Sager, Niederlenz, Vizepräs.;
Max Schmidt, Stadtmann, Aarau, Kassier; P. Muri, Gerichtspräsident,
Aarau, Aktuar; Dr. Füglistaller, Divisionsarzt, Jönau; Dr. Othmar
Strähl, Zofingen; Pfarrer Wunderli, Baden.

P. S. Wir sind im Falle mitzuteilen, daß die hohe aargauische Regierung die Kantonal-
sektion mit einem Jahresbeitrag von 100 Fr. unterstützt hat. Wird zur Nachahmung empfohlen!

Die Rechnung pro 1893/94 (Rechnungsabluß per 30. Juni 1894) ergibt an
Einnahmen Fr. 1073. 15; an Ausgaben Fr. 970. 35; Saldo Fr. 102. 80 in Kassa und
schließt ab mit einem Totalvermögen von Fr. 965. 40.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Mittheilung des Centralkomitees an die Sektionen.

Werte Kameraden!

Mit Freuden machen wir Ihnen die Mittheilung, daß die neugegründete Sektion **Sursee**, deren Statuten wir geprüft und nach einigen vorgenommenen Abänderungen genehmigt haben, an der am Sonntag den 3. Februar abgehaltenen Versammlung, zu welcher vom Centralkomitee zwei Mitglieder abgeordnet wurden, beschloffen hat, unserm Verband beizutreten. Wir heißen diese Sektion herzlich willkommen, mit dem Wunsche, dieselbe möge recht bald zu einem festen und starken Glied unseres Verbandes anwachsen, aufblühen und gedeihen. Die Sektion zählt heute 1 Ehren-, 6 Passiv- und 18 Aktivmitglieder.

Von der Sektion **Bern** wird uns mitgeteilt, daß mit Anfang dieses Monats ein Landsturmjanitätskurs für die dem Landsturm als Sanität zugetheilte Mannschaft stattfindet, und es ist nur zu wünschen, daß sich recht viele Teilnehmer zu diesem Kurse einfänden.

Im fernern haben die Sektionen **Bern** und **Zürich** ihre Vorstände für 1895 aus folgenden Mitgliedern bestellt: Sektion **Bern**: Maurer G., Wachtm., Präsident; Hofer K., Wärter, Vizepräs.; Egli G. (Landsturm), Kassier; Depping A., Wärter, 1. Sekretär; Mathys E., Wärter, 2. Sekretär; Neuffer K., Wärter, Bibliothekar; Anliker J., Wärter, Materialverwalter; Scherler E., Korporal, Übungsleiter; Schenkel Ad., Korporal, Übungsleiter. Sektion **Zürich**: Vietenhader Jakob, Wärter, Präsident; Meier Jakob, Träger, Vizepräs.; Mettler Jean, Wärter, Aktuar; Duggener Karl, Träger, Quästor; Bleuler Otto, Träger, Materialverwalter; Ruhn Rudolf (Landsturm), Bibliothekar; Widmer Karl, Wärter, Beisitzer.

Werte Kameraden! Indem wir Ihnen dies zur Kenntnis bringen, teilen wir zugleich noch mit, daß wir Ihnen in nächster Zeit über die eingegangenen Berichte auf das am 7. Dez. 1894 an Sie versandte Cirkular Bericht erstatten werden.

Mit kameradschaftlichem Gruß und Handschlag zeichnen

Namens des Centralkomitees des Schweiz. Militärjanitätsvereins,

Der Präsident: **J. Vietenhader**, Wärter.

Der Aktuar: **Ulrich Kunz**, Korporal.

Sektion Sursee. Sonntag den 3. Februar 1895 versammelte sich die Sektion Sursee und Umgebung (gegründet im Oktober 1894) in der „Moströse“ in Sursee. Die von 16 Mitgliedern besuchte Versammlung wurde, nach Ankunft der Delegierten von Zürich, um 3 Uhr eröffnet. Nach Verlesen der Statuten hielt Herr Dr. med. C. Beck, Hauptmann, einen sehr gediegenen Vortrag über das Entstehen und den Fortschritt der Sanitätsstruppen in der Armee.

Auch wies er auf den Nutzen der Gesundheits- und Krankenpflege hin, indem in früheren Schlachten 25—30 % durch Krankheiten vor und nach der Schlacht den Tod fanden, während durch den Feind bloß 5—10 % ums Leben kamen; dieser Fall ist aber jetzt umgekehrt. Mit schönen Worten munterte er alle noch auf, sich stark zu vereinigen und den sanitarischen Dienst heben und fördern zu helfen. — Das Centralkomitee sandte an unsere Versammlung die Herren Vizepräsident Mettler und Aktuar Kunz (Herr Präsident Vietenhader erkrankte kurz vorher). Beide Herren sprachen sehr begeistert für den Beitritt in den Centralverband, welcher Empfehlung nach längerer Diskussion einstimmig entsprochen wurde. Die vorgerückte Zeit forderte unsere lieben Gäste und Kameraden nur allzufrüh zum Abschiede auf. Aber bevor wir uns trennten, wurde mit Freude und Jubel einstimmig unser liebgewonnene und hochgeschätzte Herr Dr. med. C. Beck als Ehrenmitglied des Vereins aufgenommen. Die Sektion pflichtet unseren Herren Offizieren und dem Centralkomitee den schuldigsten Dank für das bereitwillige Entgegenkommen. Noch sei an dieser Stelle erwähnt, daß auch die Sektion Luzern sehr verdankenswert unsere Versammlung mit fünf Vertretern besuchte und mit bester Zufriedenheit in die Leuchtenstadt zurückkehrte. Der Verein möge dieses Jahr noch viele solcher Tage zählen zum Wohle des lieben Vaterlandes. H.

Der Sektion Bern sind seitens der kantonalen Direktion des Innern und des Gemeinderates der Stadt Bern Subventionen im Betrage von je 50 Fr. zuerkannt worden.

Schweizerischer Samariterbund.

Kurschronik.

Meiringen. (Schlußprüfung.) Am Samariterkurs in Meiringen beteiligten sich neun Damen, meist aus dem Dorfe Meiringen, und 15 Männer, meist aus den umliegenden Ortschaften, zum Teil aus sehr weit abgelegenen Weilern. Herr Dr. Renggli erteilte sowohl den theoretischen als auch den praktischen Unterricht; nur für die Transportübungen war Herr Bircher, Samariterhilfslehrer aus Bern, zur Mitwirkung herangezogen worden.

Die Mitglieder des Samaritervereins Meiringen (bisher nur Männer) waren zur Teilnahme am Kurse verpflichtet, indem sie mindestens die Hälfte der Übungen mitzumachen hatten. (Dies wäre für manchen Samariterverein zu empfehlen.)

Die Schlußprüfung fand am 6. Januar 1895 im Gasthof zum Adler in Meiringen statt. Herr Major Dr. Mürset in Bern vertrat auch hier in verdankenswerter Weise den schweiz. Samariterbund und erfreute den Centralvorstand mit folgendem interessanten Bericht:

„Die Schlußprüfung ergab im allgemeinen ein durchaus befriedigendes Resultat. Besonders Interesse boten die improvisierten Tragbahren, welche die Teilnehmer aus eigenem Antrieb und ohne direkte Beteiligung des Herrn Kursleiters anzufertigen verstanden. So erstellte eine Gruppe von drei Bergführern eine äußerst solide und bequeme Sitzbahre aus Gletscherseilen und Beilen. Ein Trüppchen angehender Samariter aus dem Weiler Geißholz, dessen Bevölkerung vielfach mit dem Wild- oder Bergheuen beschäftigt ist, verfertigte eine äußerst zweckmäßige, wenn auch nicht mit Pelz und Leder garnierte Tragbahre aus den Palmen zweier Seisen, Rechenstielen, entzweigefägten Bergstöcken als Querröhler und dem Heunetz und Heuseilen; als Kopfpolster diente ein alter Filzhut, mit Heu ausgestopft. Die Männer von der Monti (Hasleberg), welche einen beim Holzen Verunglückten zu bergen hatten, lieferten eine hübsche Nottragbahre aus Tannästen und Tannreisig, auf der sich's ganz wohl lag. Die Meiringer Teilnehmer, denen der Transport eines bei einem Neubau Verunglückten zugefallen war, lieferten eine Tragbahre, welche in höchst einfacher Weise aus einer Gerüstleiter konstruiert war. Das Improvisationstalent der Oberhasler kam bei dieser Schlußprüfung in ganz günstiger und für die Zuschauer in höchst interessanter Weise zur Geltung. Es ist aber auch zu hoffen, daß die neugeprüften Samariter im Falle tatsächlich vorkommender Verletzungen beim Führerdienst, Wildheuen, Holzen und anderen lebensgefährlichen Berufsarten ebensoviel Energie und Geistesgegenwart beweisen, wie am Tage der Schlußprüfung.

Herr Dr. Mürset konnte mit gutem Gewissen die Kursteilnehmer zur Diplomierung als Samariter empfehlen und im Namen des Centralvorstandes dem Herrn Kursleiter, sowie den Kursteilnehmern den wohlverdienten Dank aussprechen. Die Ermahnungen, sich dem be-